

INHALT

DANK	11
------------	----

I. EINLEITUNG

I.1. HINFÜHRUNG ZUR THEMATIK	17
Der operative Status des Bildes in der Philosophiegeschichte und der Iconic Turn	24
Der phänomenologische Zugang	29
Der heuristische Wert des Bildes für das Verständnis der Zeit ..	32
Die beiden Aspekte der Zeitlichkeit des Bildes.....	39
I.2. GANG DER UNTERSUCHUNG	45
Phänomenologische Grundlegung: Husserls Zeitanalysen	45
Der metaphysikkritische Zugang zur Zeitlichkeit der Gegenstände: Derrida	48
Merleau-Ponty und das Ereignis der Erfahrung	51
Zeit des Bildes und Bild der Zeit	54

II. IMPLIZITE UND EXPLIZITE ZEITLICHKEIT DES BILDES

II.1. ZU EINER PHÄNOMENOLOGIE DES ZEITLICHEN BILDES	59
II.1.1. Die Phänomenologie und das Problem der Zeitlichkeit: Husserls Analysen des Zeitbewusstseins	61
Originäre Anschauung, Evidenz und das Problem der Zeitlichkeit in der statischen Phänomenologie	62
Die drei Phasen der Husserl'schen Zeitphänomenologie ...	71
II.1.2. Die subjektrelative Frage nach der Zeitlichkeit: Wahrnehmung der Dauer	76
Die Vermittlung von subjektiver Zeit und objektiver Zeit im inneren Zeitbewusstsein.	77

Das ursprüngliche Zeitfeld	82
Prottentional-retentionale Bezüglichkeit	89
Die Zeitlichkeit der Erfahrung	97
II.1.3. Die objektrelative Frage nach der Zeitlichkeit:	
Identität, Objektivität und Geschichtlichkeit	
von Gegenständen	99
Immanente und transzendentale Zeitobjekte	101
Die Konstitution von Identität in der	
Wiedererinnerung	104
Geschichte zwischen Sinsedimentierung und	
Sinnbildung	114
Objektivierung, Idealisierung, Geschichtlichkeit	122
Die Zeitlichkeit von Gegenständen	127
II.1.4. Das Bild im temporalen Spannungsfeld	
objektrelativer und subjektrelativer Bezüglichkeiten	133
Husserls Bildanalysen – Das Bild als	
Differenzphänomen	133
Der prekäre Gegenstand Bild	138
Implizite Zeitlichkeit des Bildes	148
Explizite Zeitlichkeit des Bildes	155
II.1.5. Konsequenzen für das Verständnis der Zeit	165
Reale und ideale Gegenstandszeit – Zeitgebundenheit	
und Allzeitlichkeit	166
Wahrnehmungszeit und Imaginationszeit –	
Gegenwärtigung und Vergegenwärtigung	169
II.2. IMPLIZITE ZEITLICHKEIT: ITERATIONSZUSAMMENHÄNGE	
UND ERFAHRBARKEIT DES BILDES	173
Sinn, Objektivität und Zeitlichkeit – die Theorie	
der Iterabilität	174
Zeitlichkeit und Zeichen	175
Der Ort des geschichtlichen Geschehens – das Archiv	178
Implizite Zeitlichkeit des Bildes	179
II.2.1. Metaphysikkritik und Kritik der Phänomenologie	183
Metaphysik und Metaphysikkritik in der	
Phänomenologie	184
Die Bedeutung der Zeichentheorie für die	
Metaphysikkritik	199
Geschichte und Geschichtlichkeit der Gegenstände	210
Derridas Theorie der Zeitlichkeit als Kritik an der	
Metaphysik der Präsenz und ihren Methoden	220

II.2.2. <i>Différance</i> , Iterabilität, <i>marque</i> , Archiv:	
Motive der Vergeschichtlichung bei Derrida	226
<i>Différance</i> und Iterabilität – die „ultra-transzendentale“	
Struktur der Erfahrung.	235
Der zeitliche und geschichtliche Gegenstand	
der Erfahrung: die <i>marque</i> im Archiv	242
II.2.3. Der objektrelative Aspekt der Zeitlichkeit	259
Das photographische Bild als Geschichtsbild und	
Bild der Zeit.	263
II.3. EXPLIZITE ZEITLICHKEIT: ERFAHRUNG DES BILDES	275
II.3.1. Leib und Raum: Wahrnehmung in der	
Phänomenologie Merleau-Pontys	277
Qu'est-ce que la phénoménologie?	280
Die Konstatierung des phänomenalen Reichtums	
der Welt und die Methodenreflexion	284
Der phänomenologische Zugang zur Wahrnehmung . . .	287
Die Rolle des Leibes.	296
Leibliche Wahrnehmung und Zur-Welt-sein	306
II.3.2. Der subjektrelative Aspekt der Zeitlichkeit	311
Die Gegenwärtigkeit und das Primat der Wahrnehmung . .	312
Die Geschichtlichkeit der Wahrnehmung und	
die Anonymität des Subjekts	323
II.3.3. Die Zeitlichkeit der ästhetischen Erfahrung.	336
Gegenwart als Zeit der pathologischen und der	
ästhetischen Erfahrung.	342
Der produktive und der rezeptive Aspekt ästhetischer	
Erfahrung.	348
Ästhetische Erfahrung als Bruch mit Intentionalität	
und Geschichtlichkeit	354
Pathologie, Ausdruck und Kunst als Paradigmen	
für die Kraft der Gegenwärtigkeit in der Gestaltung	
neuer und anderer Erfahrung.	361
II.3.4. Zurück zur leiblichen Natur der Erfahrung:	
Die primordiale Welt und die Bedeutung der Kunst	364
Die Primordialsphäre und ihre zeitliche Ordnung	373
Laterale Ontologie – Überwindung einer	
Zwei-Welten-Ontologie durch die Betonung	
der Zeitlichkeit.	378
Der subjektrelative Aspekt – Von der ästhetischen	
Erfahrung zur Bilderfahrung	384

	III.
	SYNOPSIS UND CONCLUSIO
III.1. DAS BILD ALS SPANNUNGSFELD ZWISCHEN OBJEKTRELATIVEN UND SUBJEKTRELATIVEN ZEITBEZÜGEN	395
Rekapitulation – implizite und explizite Zeitlichkeit	396
Zusammenführung – implizite und explizite Zeitlichkeit als die temporalen Dimensionen von Bildlichkeit	398
Ausblick – implizite und explizite Zeitlichkeit responsiv gedacht.	409
III.2. DER HEURISTISCHE WERT EINER PHÄNOMENOLOGIE DES BILDES	413
Phänomenologie als Bildforschung – Phänomenologie als Zeitforschung	418
Die Kritik am phänomenologischen Zugang	423
Die Aporie der phänomenologischen Methode und das Bild	427
Die phänomenologische Heuristik des Bildes	432
BIBLIOGRAPHIE	435
Edmund Husserl	435
Husserliana	435
Maurice Merleau-Ponty	437
Deutsche Übersetzungen	437
Französische Originaltexte	437
Jacques Derrida	439
Deutsche Übersetzungen	439
Französische Originaltexte	440
Weitere Literatur	441